

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Oppeln.

Kreis Rybnick.



Recht von Original-Lithographie, ausgef. v. Th. Albert, Druck bei Wiedemann & Söhne.

Verlag von Alexander Dunsche, Börsig, Buchhandlung in Berlin.

LOSLAU.

LOSLAU.

PROVINZ SCHLESSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK OPPELN. — KREIS RYBNIK.

Die freie Minder-Standesherrschaft Loslau am südlichen Abhange Oberschlesiens, an der Oesterreich-Schlesischen Grenze, wurde in älteren Zeiten von nachgebornen Söhnen Oberschlesischer Fürsten, zuletzt von Georg von Schellenberg, Fürsten von Jägerndorf besessen, bis sie 1628 durch Kauf an die Freiherren Planknar von Kynperk und von diesen wahrscheinlich durch Erbschaft 1698 an die Freiherren von Plawecz gelangte, unter welchen sie in vollständiger Unabhängigkeit ein Zubehör des Fürstenthums Troppa bildete, abwechselnd aber auch, gleich den übrigen schlesischen Fürstenthümern unmittelbar bei den

Kaiserlichen Steueranteile in Breslau eine eigene Rubrik hatte.

Im Jahre 1688 wurde die Herrschaft vom Kaiser Leopold eingezogen und von diesem mit allen Regalien 1695 an den Fürsten Ferdinand von Dietrichstein veräußert.

Im Jahre 1797 kam Loslau durch Kauf in den Besitz der Grafen von Strachwitz und 1841 durch Heirath an den Grafen Alexander von Oppersdorf.

Im Jahre 1854 kaufte der Oberst von L'Estocq die Herrschaft, von welchen sie der Landrath a. D. Brauns 1890 durch Tausch gegen die Güter Ulbersdorf und Obersklaus erworben hat.

Das frühere Schloss Loslau lag auf dem Gipfel des nahen steilen Großakberges, wurde aber im dreissigjährigen Kriege von den Schweden 1646 eingenommen und durch Feuer gänzlich zerstört.

Das jetzige Schloss liess Guidobald Joseph von Dietrichstein 1742 dicht an die Stadt bauen und wurde dasselbe nach dem grossen Besatze von 1822 durch Graf Ernst von Strachwitz zwei Stockwerk niedriger in seiner jetzigen Gestalt hergestellt. Zur Herrschaft gehören 11 Güter (mit 1 Quadrastueben Domainalfläche) eine Stadt und 22 Ortschaften.